



**Traditionsverein
Feldartilleriebataillon 71 / 110
zu Dülmen e.V.
(gegründet 1988)**



Nr. 14

Januar 2001

**Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 110
(fünfte Fortsetzung)**

Nach glücklicher Heimkehr vom TrÜbPl MUNSTER (Mai 1971) will sich jetzt das Bataillon im Sommerquartal ausruhen ...

Los geht es mit ca. 90 Rekruten bei der 1./ Batterie (+ Haarnetze!),

- endlich wieder einem S2-Offizier,
- zwei neuen Staboffizieren bei Stab und Stabsbatterie,
- fleißigem ArtKK-Schießen (14,5 mm Munition wird knapp),
- Unteroffizierslehrgang / Truppe bei der 3./ Batterie,
- Standort- und KorpsArtSportwettkämpfen,
- zum Schluss noch " FRISCHER WIND " und " STARKER TABAK ",
- beinahe vergessen: natürlich ist Urlaubszeit.

Nun aber der Reihe nach.

Bei der 2./ Batterie tritt ein (Abitur) Rekrutenjahrgang seinen Dienst an. Daraus gehen viele Reserveoffiziere und eine ganze Reihe von Unteroffizieren hervor.

Reserveoffizier werden u.a.: Glitz, Jansen, Körte II, Leggewie, Maskulinski, Niewind, Patalla, Schadowski, Schroer, Sibbing, zur Nieden, Kirk.

Unteroffiziere werden u.a.: Brazda, Bohne, Habet, Held (Hribersek), Lübbers, Reiners, Stasik, Springorum, Wolf. Sie alle sind in Zeiten weniger Ausbilder ein zukunftsfroher Ausblick für das ganze Bataillon.

Aber erst einmal wirft der neue Haarerlass des Verteidigungsministers Helmut Schmidt seine Netze über die Rekruten aus (ihn interessiere, was im Kopf, nicht was darauf ist - sagt er).

Nachdem ein Engpass an Haarnetzen auftritt und jetzt " clevere " Soldaten zerrissene Haarnetze vorweisen, befiehlt der Bataillonskommandeur Oberstleutnant Homann, bei Beschädigung müssen die Soldaten selber für Ersatz sorgen.

Das klappt sogar! Der Begriff " **German Hair Force** " macht die Runde.

Doch mit den langen Haaren treten erstmalig Drogenprobleme in der St. Barbara-Kaserne auf (1 x Hasch, 1 x LSD). Ein Soldat der 2./ Batterie (Kanonier V. mit Haartracht wie " Jesus ") wird wegen Dienstunfähigkeit entlassen. Der BtlArzt Dr. Lülff muss aufklärende Vorträge zu diesem Thema halten.

Als bald darauf ein Bataillon in Norddeutschland " kahlgeschoren " wird (Läuse), führt das zur teilweisen Rücknahme des Haarerlasses: Ohren müssen frei bleiben, Bart, Stirn- und Nackenhaare so kurz, dass die Wirkung der ABC-Schutzmaske nicht beeinträchtigt ist, gegebenenfalls ab in den Übungsraum...das hilft!

Wer zählt die furchtbaren Persönlichkeitsverbiegungen der Soldaten, die nach gestutzter Kopfwolle ihr wahres Gesicht plötzlich wieder im Spiegel erblicken? Nicht mal das Bundesverfassungsgericht hatte ein Einsehen....

Der Bataillonsstab freut sich auf den neuen S2-Offizier Wolfgang Fuchs, der endlich die Lücke von Schimkus ausfüllen soll.

Doch im III.Quartal geht der hoffnungsfrohe " Feindaufklärer " gleich für einige Wochen als Austauschoffizier an die britische Artillerieschule - schon wieder nichts mit einem Adjutanten.

Dafür hat das Bataillon ab Mitte Juli zwei neue Staboffiziere:

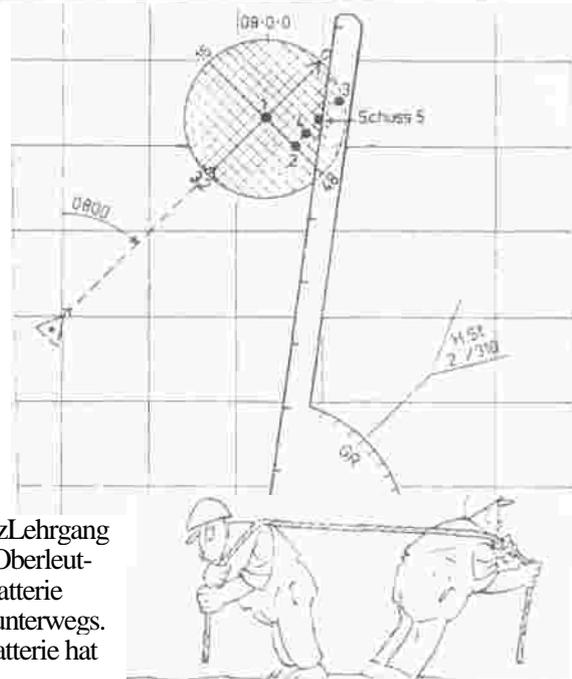
Der Chef 1./ Batterie Hauptmann Günter Glaser und der S4-Offizier " Joscha " Dahms werden zum Major befördert. Innerhalb von vier Monaten:

- 1 Beförderung zum Oberstleutnant (Homann)
 - 3 Beförderungen zum Major (Welsch, Glaser, Dahms)
 - 2 Beförderungen zum Hauptmann (Schimkus, Trippens)
 - 2 Beförderungen zum Hauptfeldwebel (die Batteriefeldwebel Charfreitag und Gürtler)
- Wenn das kein Zug im Kamin ist....

Feldartilleriebataillon 110

Der Bataillonskommandeur fordert " Artillerieschieß-
übungsdrill ". Alle Ausbilder müssen an die Artillerie-
geschütze(KK) und fleißig auf dem TrÜbPI BORKEN
BERGE (Bahn Y2) und HANDORF 14,5 mm " Artilleriegranaten " verschießen - bis die Munition
knapp wird!

" Das war noch Handarbeit"! Ein Rechenprogramm für
Art-KK-Munition gab es noch nicht.



Im III. Quartal hat das Bataillon einen ArtUffzLehrgang (Truppe) durchzuführen. Unter Führung von Oberleutnant Fuchs (S2-Offizier) wird er bei der 3./ Batterie "aufgehängt" - schon wieder ist der Adjutant unterwegs. Und die zur Unterstützung verpflichtete 3./ Batterie hat einen mächtigen Klotz am Bein.

Nachdem die 2./Batterie mit ihrem Abiturientenjahrgang den Standortspportwertkampf (von 13 Batterien) gewann, geht das Bataillon mit seinen Führungsteilen auf die KorpsRahmenübung " FRISCHER WIND " und nimmt anschließend an der atomaren Feuerleitübung " SCHARFER TABAK " teil. In dieser Übung wird Hauptmann Schimkus zum Panzerregiment 100 abgestellt, um die Zusammenarbeit mit der Artillerie einzüüben. Zum Abschluss des Sommers (29.09.) gewinnt das Bataillon den Sportwettkampf der Korpsartillerietruppen in WERLTE. Richtig, das III. Quartal war das Urlaubsquartal... (wird fortgesetzt).

Mitglieder informieren!

An dieser Stelle sollen unsere Mitglieder über ihre Arbeit berichten können. Wir würden uns freuen, wenn Sie mitmachen!

Heute berichtet Oberstleutnant Karl-Wilhelm Pauli, Artilleriestaboffizier beim IV. Korps in POTSDAM, über seine Arbeit als stv. Kommandeur des CIMIC Bataillons KFOR. Oberstleutnant Pauli war vom 01.07.71-31.12.83 im StO Dülmen (in der 4./71 als VB- u. BtrOffz und beim PzArtBtl 205 als S2Offz u. BtrChef 4./205). (Stand Dezember 2000)



Liebe Kameraden und Freunde unseres Traditionsvereins! Am 12.12.1999 verlegte ich mit 25 Kameraden des CIMIC-Bataillon KFOR von KÖLN nach SKOPJE und von dort per Bus ins Einsatzland in das KOSOVO nach PRIZREN. In MAZEDONIEN ist die logistische Basis für die deutschen Einsatzkräfte im KOSOVO und somit läuft der gesamte Lufttransport über den Flughafen SKOPJE. Von dort nach PRIZREN sind es eigentlich nur ca. 50 km. Dennoch benötigt man für die Strecke auf Grund der unglaublichen schlechten Straßenverhältnisse und des hohen Verkehrsaufkommens 5-7 Stunden. Um es gleich zu sagen, es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn ich auf alle Eindrücke, die ich in den folgenden 6 Monaten gewonnen habe, eingehen würde. Ich beschränke mich deswegen nur auf die Darstellung der Arbeit

Mitglieder informieren!

des CIMIC-Bataillons, bei dem ich als stv. Kommandeur und S3 StOffz eingesetzt war. Meine Aufgabe bestand in der Koordinierung der Arbeit des CIMIC-Bataillons. Welchen Auftrag hatte nun das CIMIC-Bataillon?

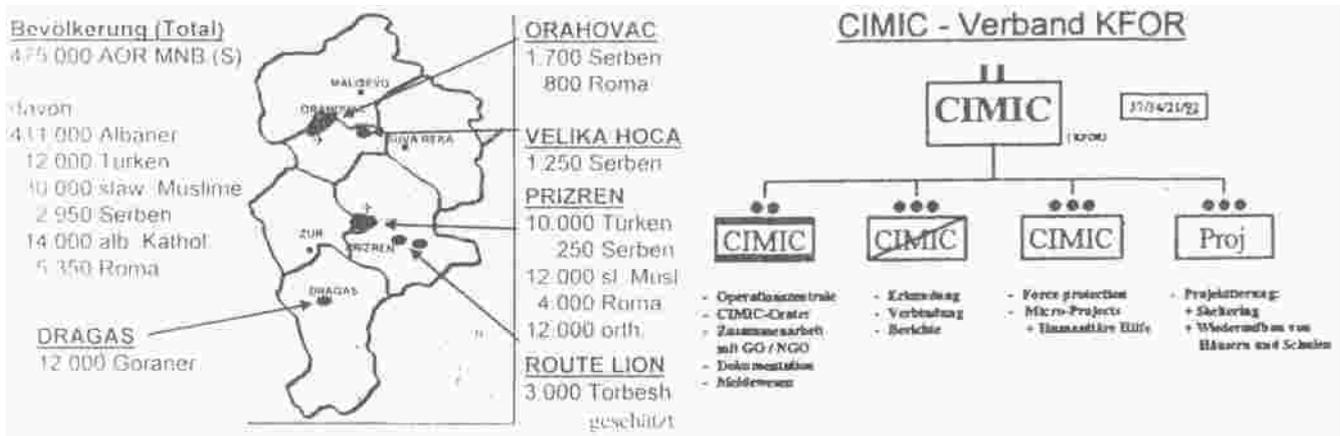
Aufgaben des CIMIC-Bataillons :

- + Gewinnung von Informationen als Planungsgrundlage
- + Dokumentation aller Maßnahmen der Bundeswehr zur humanitären Hilfe und zum Wiederaufbau
- + Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen
- + Betreiben CIMIC-Info-Center außerhalb BrigGefStD
- + Veranlassen der Bereitstellung von Verpflegung, Wasser, Saatgut und Baumaterial
- + Projektbegleitung beim Wiederaufbau der Infrastruktur (Grundversorgung)
- + Mitwirken bei der Steuerung der Flüchtlingsrückkehr

Um es gleich zu Beginn meines Berichtes herauszustellen, die Arbeit des CIMIC-Bataillons kam jeder Bevölkerungsgruppe zu Gute, also auch den Serben. Entscheidungskriterium für Hilfeleistungen war die Hilfsbedürftigkeit.

Ethnische Zusammensetzung

Um die Aufgaben erfüllen zu können, war der Verband wie folgt gegliedert:



1. Stabelemente mit Führungsgruppe, Dokumentationsgruppe, Datenbankgruppe und Verwaltungsgruppe.
2. Erkundungs- und Verbindungszug, der die notwendigen Informationen für die Durchführung zu Hilfsprojekten jeglicher Art sammelte.
3. Der humanitäre Soforthilfe-Zug (CIMIC-Zug).
Der Zug leistete "Soforthilfe in jeder Form." Angefangen bei der Beschaffung von Seife und Windeln bis hin zu Baumaßnahmen. Hilfsmittel wurden durch die von Soldaten gegründete Organisation "Lachen Helfen e.V." oder von anderen Hilfsorganisationen bereitgestellt.
4. Der ZIPB-Zug (Zentrale Infrastrukturprogramm Begleitung), der eigentliche Bauzug. Hier waren Bauingenieure und Bautechniker eingesetzt und führten große Baumaßnahmen, wie Hausbau, Schulbauten usw. durch.

Insgesamt dienen im CIMIC-Verband 92 Soldaten. Hinzukommen ca. 25 Ortskräfte meist Sprachmittler oder Dolmetscher.

Das CIMIC-Bataillon untersteht der Multinationalen Brigade (S) und wird ausschließlich im Verantwortungsbereich dieser unter deutschem Kommando stehenden Brigade eingesetzt. Übrigens dienen in dieser Brigade Kameraden aus den Niederlanden, Russland, Österreich, der Schweiz, Slowakei, Türkei, um nur die Haupttruppensteller zu nennen.

Das CIMIC-Bataillon arbeitet mit vielen Hilfsorganisationen zusammen. Internationale Organisationen (IO) wie UNHCR und UNMIK; Regierungsorganisationen (GO) wie THW und GTZ aber auch Nichtregierungsorganisationen (NGO) wie z.B. HELP, HCC, Caritas, ADRA und viele andere mehr. Allein in PRIZREN waren ca. 150 Hilfsorganisationen aus aller Welt akkreditiert. Das es hier gelegentlich zu Abstimmungsproblemen kam, kann man sich sicherlich gut vorstellen. Darüber zu berichten, wäre alleine einen Bericht wert.

Dem CIMIC-Bataillon standen keine eigenen Haushaltsmittel zur Verfügung. Die Gelder, mit denen CIMIC Hilfsleistungen durchführen konnte, kamen aus Spenden (Rotary, Rudolf Walter Stiftung, AWO) oder wurden von

Mitglieder Informieren!

NGO bereitgestellt und mit Hilfe vom CIMIC-Bataillon eingesetzt. Hierbei übernahm das Bataillon die Baubegleitung und Bauüberwachung.

Zudem wurden zum Wiederaufbau finanzielle Mittel vom Auswärtigem Amt als auch vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit bereitgestellt. Verwaltet wurde das Geld durch die Gruppe Verwaltung des CIMIC-Bataillons. Jedes Projekt über 5000,- DM musste zudem zur Genehmigung in Deutschland vorgelegt werden.

Ich möchte an dieser Stelle keine Bilanz unserer Arbeit ziehen, weil dies sich auf ein bloßes Zählen von gebauten Häusern, Schulen oder verteilter Hilfsgüter beschränken würde und damit die Leistung jedes Einzelnen der gesamten Einsatzkräfte nicht gerecht würde. Die Arbeit wurde in einem insgesamt sehr schwierigen Umfeld geleistet und ging nicht selten an die Grenzen der psychischen Belastbarkeit. Diese Belastungen entstanden nicht nur durch die immer wiederkehrende Gewalt und die Zerstörungen. Nein, sie entstanden auch durch die unvorstellbar schlechten Lebensumstände, die man in vielen Regionen zu sehen und zu fühlen bekam, wohl wissend, dass unsere Hilfe nur ein Tropfen auf den so bekannten heißen Stein sein konnte.

Lachen Helfen e.V.
Erste gemeinsame Aktion mit der TF MALISEVO

Deutsche und russische Soldaten verteilen gemeinsam 5 to Nahrungsmittel, Bekleidung und Süßigkeiten an die Bevölkerung

Am 14.01.2000 startete der erste gemeinsame Hilfskonvoi mit Hilfsgütern nach LOZICA

Geliefert wurden bisher rund 345 to Hilfsgüter.
Davon sind bereits rund 300 to im Land verteilt.

Wer stiehlt wie und hier kommt!
So Aug 1996 alle to
Teddycharen lit die KRAJINA

Lassen Sie mich noch zum Schluss auf die bereits erwähnte Hilfsorganisation "Lachen Helfen e.V." aufmerksam machen. Diese Organisation hat uns durch ihre Hilfslieferungen oft erst in die Lage versetzt, Hilfe vor Ort leisten zu können.

Mit kameradschaftlichem Gruß Ihr Karl-Wilhelm Pauli

Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71



Die Panzerhaubitze 2000

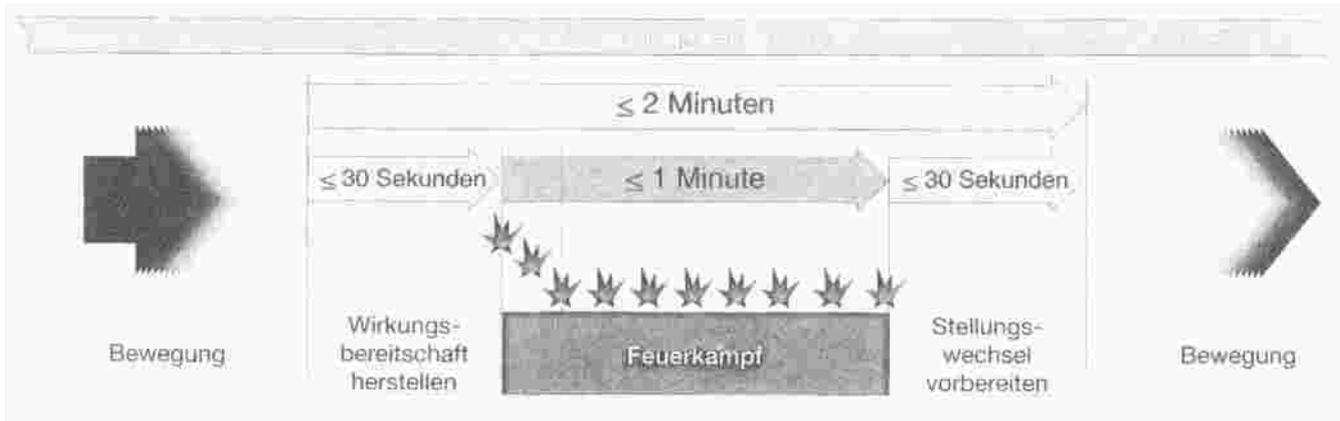
Mit Einführung der Panzerhaubitze 2000 am 04.10.2000 verfügt das Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71 über das derzeit modernste Artilleriegeschütz der Welt. Vergleicht man das bis zu diesem Zeitpunkt genutzte Geschütz, die Panzerhaubitze M 109 A3G, mit der PzH 2000, so wird klar, dass von einem "Quantensprung" im Bereich der Artillerie gesprochen werden kann.

So wird zum Beispiel trotz der höheren Feuerkraft (8 statt 5 Schuss pro min), größerer Reichweite (bis 40 statt 23 km) und schnellerer Reaktionszeit (2 min nach Feuerkampf marschbereit, statt 11 min), etwa ein Drittel des bisher benötigten Personals eingespart. Dieses ist Dank ausgefeilter und modernster Technik möglich. Mussten bislang noch die Geschosse per Hand zugeführt und mit dem Schlachtruf der Artillerie, dem "Zu-Gleich", in der Waffenanlage angesetzt werden, so sorgen jetzt der automatische Geschossfluss und die automatische Geschossladeeinrichtung dafür. Zur Sicherstellung einer hohen operationellen Verfügbarkeit verfügt das Geschütz über 60 Geschosse in einem automatischen Magazin. Die hohe Beweglichkeit des 55t Kolosses wird unter anderem durch ein IOOOPS-Triebwerk erreicht. Für den Schutz der Besatzung sorgt der ballistische Schutz gegen Splitter, welche durch die entsprechende Wandstärke von Turm und Wanne (Panzerstahl), Innenauskleidung und durch die adaptive Zusatzpanzerung erreicht wird. Des Weiteren verfügt das Geschütz über eine ABC-Schutzbelüftungsanlage.

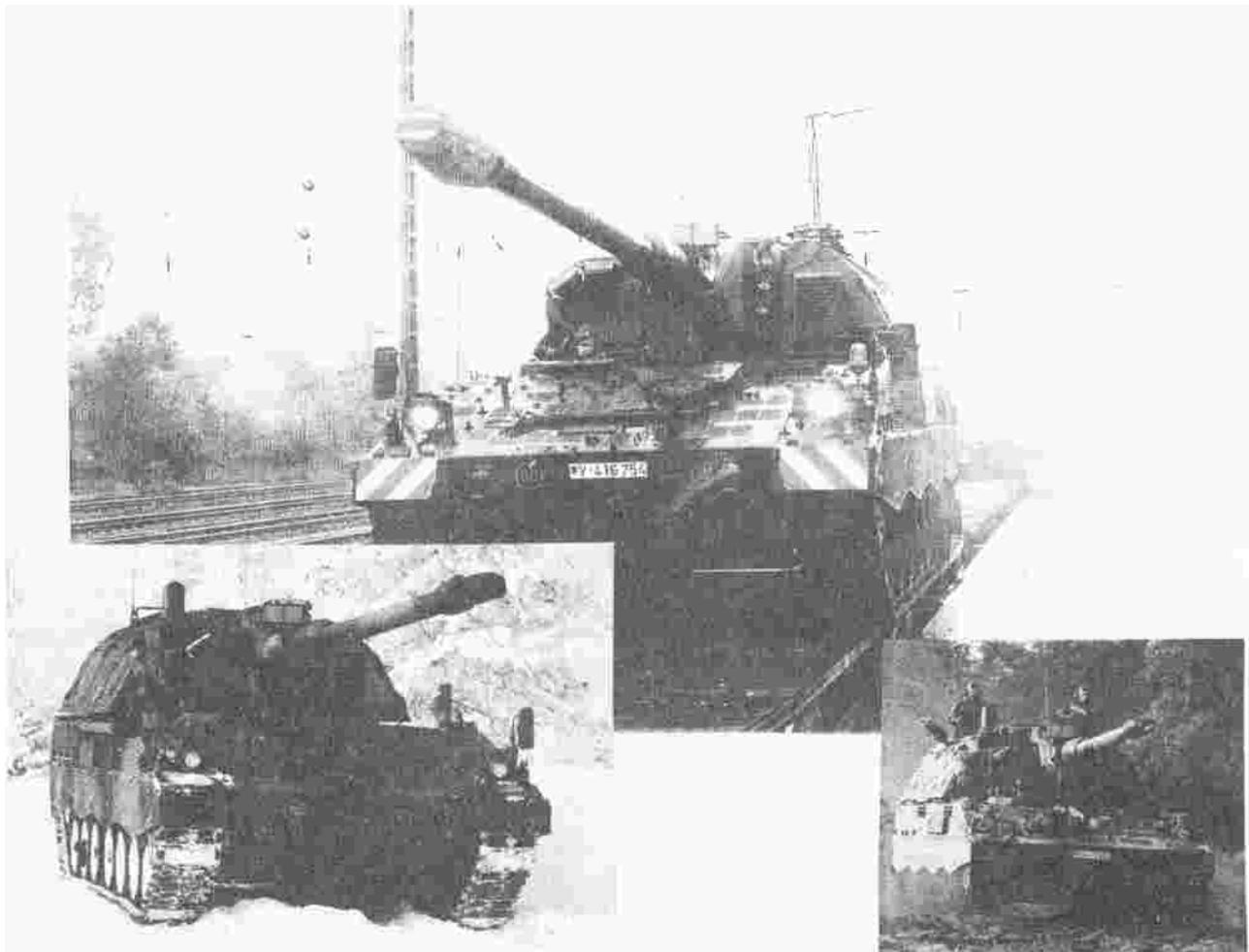
Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

Was aber bedeutet jetzt die Ausstattung mit der PzH 2000 für das Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71? Das Bedienungs- und Führungspersonal wird auf Lehrgängen an der Artillerieschule in IDAR-OBERSTEIN ausgebildet. Die Ausbildung der Geschützbesetzungen erfolgt an einem Simulator "Feuerkampf" am Standort. Die taktische Einsatzausbildung erfolgt in mehreren Schritten - nach Rückkehr der PzArtBtrr KFOR aus dem Kosovo - ab Februar 2001. Hier gilt es veraltete Einsatzgrundsätze und bisher "eingefahrene Linien" durch neue Verfahren zu ersetzen sowie durch neue Erfahrungen zu ergänzen. Ein gedankliches Umschwenken auf allen Ebenen ist somit unerlässlich.

Demonstrierte Leistung PzH 2000



Zu den Ausbildungshöhepunkten im Jahr 2001 gehören die Truppenübungsplatzaufenthalte im Juni in MUNSTER, im Oktober in GRAFENWÖHR sowie die freilaufende Bataillonsübung "HERBSTSTURM" im September. Das Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71 würde sich freuen, dem Traditionsverein das Waffensystem Panzerhaubitze 2000 im Rahmen einer Präsentation vorführen zu können. Eine entsprechende Einladung wird für Mitte März 2001 ergehen.



Informationen



Wir trauern um unseren Kameraden

Obergefreiter d.R.
Günter Püttmann

11.07.1952 – 04.08.2000

Termine!

16.03.2001 (Freitag) Weinprobe mit Olt. d.R. Volker Spindler um 19.00 Uhr im Offizierheim der St.-Barbara-Kaserne.

Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder bis 06.03.2001 unbedingt erforderlich! **Unsere Damen sind herzlich willkommen!**

20.03.2001 findet eine Präsentation der PzH 2000 durch BeobPzArtBtl 71.

Beginn 13.45 Uhr OfzH Heim St Barbara - Kaserne. **Anmeldung bis zum 15.03.2001 bei OStFw Brockmann, 02594/969/5341.**

12.05.2001 Jahreshauptversammlung.

Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung.

Personalia aus dem Bereich unserer Mitglieder

Beförderungen

Mit Wirkung vom 14.04.2000

Oberfeldwebel d.R. Jürgen Westphal zum Hauptfeldwebel d.R.

Mit Wirkung vom 17.04.2000

Oberfeldwebel d.R. Georg Sokoll zum Regierungsinspektor an der Universität - Gesamthochschule Essen.

Mit Wirkung vom 01.10.2000

Stabsunteroffizier d.R. Stefan Haase zum Fähnrich d.R.

Mit Wirkung vom 13.12.2000

Oberst Robert Bergmann zum Brigadegeneral.

Versetzungen

Mit Wirkung vom 01.10.2000

Major Dr. Heiner Möllers nach Köln zum Luftwaffenamt, Abteilung Personal und Ausbildung als Dezernent.

Hauptmann Werner Frank in den vorläufigen Ruhestand.

Oberst Dirk v. Grone in den vorläufigen Ruhestand.

Mit Wirkung vom 01.01.2001

Hauptmann Jörg Huster zum PzArt(L) Btl

95 nach MUNSTER als S3-StOffz und srv. Bataillonskommandeur.

Auszeichnungen

Major d.R. Kersten Wolf wurde am 01.09.2000 mit dem **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber** ausgezeichnet. **Hauptmann Markus Lück und Hauptfeldwebel Peter Mönkediek** wurden am 01.09.2000 mit der **Einsatzmedaille der Bundeswehr** ausgezeichnet. **Stabsfeldwebel a.D. Oskar Bischoff, Oberstabsfeldwebel Herbert Brockmann, Hauptmann a.D. Norbert Kutteneuler und Stabsfeldwebel a.D. Gerhard Plewa** wurden am 21.10.2000 mit dem **Wappenschild des Traditionsvereins** ausgezeichnet.

Hauptmann a.D. Friedhelm Eikermann erhielt die **DBwV-Verdienstmedaille in Gold** (posthum).

Oberleutnant Günter Bogutzky und Hauptfeldwebel Dieter Kittner erhielten die **DBwV-Verdienstmedaille in Bronze.**

Jubiläum

Am 02.01.2000 beging **Stabsfeldwebel Hans-Peter Colmsee** sein 25jähriges Dienstjubiläum.

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen. **Wer kennt die Anschriften von Olt** (ehem. DstGr) Fuchs u. HFw (ehem. DstGr) **Gürtler?**

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

OTL a.D. Dieter Gartz, Unmatenweg 26, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/785460, Email: dieter-gartz@onlinehome.de

OStFw a.D. Heinrich Baues, Dahlienstr. 10, 48249 Dülmen, Ruf/Fax 02594/80990

OTL d.R. Werner Eilerkamp, Teutenrod 59, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/83140, Fax: 02594/9919 144,

Email: werner.ellerkamp@t-online.de

Hauptmann a.D. Werner Frank, Hengte- weg 22, 48635 Coesfeld, Ruf: 02541/81401, Email: Werner-Frank-Coesfeld@t-online.de

OStFw Herbert Brockmann, St.-Barbara-Kaserne, 48232 Dülmen, Durchwahl: 02594/969/5341.

Hauptfeldwebel Hans-Theo Huhn, St.-Barbara-Kaserne, 48232 Dülmen, Durchwahl: 02594/969/5363.